

Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **56 (1965)**

Heft 21

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weiter erhöht, dass die Kosten der verkauften Energie immer mehr durch die Produktionskosten beeinflusst werden, die Verteilkosten aber mit der Verbrauchsdichte rasch fallen. Das in einem Netz investierte Kapital wächst nur mit der Quadratwurzel der an die Abnehmer verkauften Leistung.

Es ist zweifelsohne vernünftiger, ein gewisses Experimentierstadium zu durchlaufen, wenn man sich an eine neue Technik heranwagt, als untätig die Zeit verstreichen zu lassen; die Tendenz aber, immer grössere Gruppen zu bauen, ist heute schon deutlich sichtbar. Für die Unternehmen und Länder, deren jährlicher Energiezuwachs unter der Produktionskapazität solcher Einheiten liegt, ergeben sich daraus neue Probleme.

Diese Probleme sind jedoch durch Zusammenarbeit zwischen den Unternehmungen lösbar. Die Art und Weise dieser Zusammenarbeit ist sehr vielfältig: als Beispiele seien die gegenseitigen Aushilfslieferungen bei Produktionsausfällen und die Partnerwerke genannt.

Dank der Weitsichtigkeit der Finanzleute und Unternehmens-Direktoren sollten Verträge ausgearbeitet werden, welche einen optimalen Aufbau nach den vorhandenen physikalischen Gegebenheiten vorsehen, wozu als wichtigste die Verbrauchsdichte zählt.

Die Verbrauchsdichte erreicht jetzt in der Schweiz und den angrenzenden Gebieten bereits eine Höhe, welche den Ausbau eines vermaschten Netzes mit einer Spannung von 400 kV verlangt. In einem solchen Netz sinken die gegenseitigen Beeinflussungen nach einer von der Entfernung abhängigen Konstante, welche etwa 300 km beträgt. Stark schematisiert gleichen die Probleme in einem unendlichen Netz durch das Sinken der gegenseitigen Beeinflussungen denjenigen in einem geschlossenen Ringnetz mit einem Radius gleich dem $\sqrt{2}$ -fachen Wert der Entfernungskonstanten, worin alle Zentralen sich ohne Abschwächung durch die Entfernung aushelfen.

Daraus geht hervor, dass die Produktionsoptima für diesen Teil Europas aus dem Leistungsbedarf eines Gebietes mit einem Radius von etwas mehr als 400 km ermittelt werden

kann. Dieser beträgt zur Zeit für ein solches Gebiet etwas über 20 Millionen kW, und die jährliche Zuwachsrate ist schon bedeutend grösser als eine Million kW.

* *
*

Durch diesen Vergleich soll gezeigt werden, dass es der Schweiz durch die eigene Energielage und die der anliegenden Länder möglich ist, von den sehr beträchtlichen Vorteilen grosser Atomkraftwerke zu profitieren. An diese Zukunftsmöglichkeit sollte ohne Verzug gedacht werden.

Man sollte umsomehr dran denken, weil es in der Schweiz und in Frankreich ja noch ausbauwürdige Wasserkräfte gibt und weil dieser Ausbau durch die Entwicklung der Atomenergie beeinflusst wird. Von diesem Standpunkt aus ist es wichtig, die Atomenergie so rasch wie möglich voranzutreiben, damit die Grenzen des optimalen Ausbaus der noch verbleibenden Wasserkräfte eindeutig ersichtlich werden.

Wie bereits erwähnt wurde, enthält die Zukunft der Atomenergie aber noch eine grössere Zahl von Unsicherheitsfaktoren in Bezug auf die Rohstoffkosten, auf den Wert des produzierten Plutoniums, auf die Fortschritte der erprobten Verfahren, ohne von den unsicheren Entwicklungsergebnissen von neuen Reaktoren zu reden.

Die Wasserkraftwerke und die Energieverteiler können deshalb auf diesem Gebiete nicht so disponieren, wie sie es innerhalb ihres normalen Tätigkeitsbereiches gewohnt sind und wo sie ihre Entwicklungspläne anhand statistischer Berechnungen festlegen können.

Es handelt sich hier vielmehr um eine Spekulationsstrategie, zu der man gezwungen ist, um den künftigen Entwicklungen des Marktes und den technischen Möglichkeiten gerecht zu werden. Eine gesunde Entwicklung der Industrie ist also abhängig von der raschen Entscheidungsfähigkeit der Verantwortlichen für eine Zukunft, die sich nur nach und nach entschleiert.

Adresse des Autors:
P. Ailleret, Directeur général adjoint de l'Electricité de France, Place des Etats Unis, Paris 16ème

Gaszwang in Bern

Bekanntlich hat die Stadt Bern eine Verordnung über die Sicherstellung einer wirtschaftlichen Gasversorgung erlassen. Wir geben anschliessend den Wortlaut dieser Verordnung unsern Lesern bekannt und lassen einen ersten Kommentar aus der Feder von Herrn Dr. F. Wanner, Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, folgen. Die Redaktion

On sait que la Ville de Berne vient d'édicter une ordonnance concernant la garantie de l'approvisionnement économique en gaz. Nous reproduisons ci-dessous une traduction du texte de l'ordonnance et un premier commentaire de la plume de D^r F. Wanner, Directeur du Service électrique du Canton de Zurich. La rédaction

Verordnung über die Sicherstellung einer wirtschaftlichen Gasversorgung in der Stadt Bern

Der Gemeinderat von Bern erlässt, gestützt auf Art. 28, Abs. 2, Ziffer 9, lit. r der Gemeindeordnung, folgende Vorschriften:

Art. 1. Grundsatz

1. Zur Sicherstellung einer im Gesamtinteresse liegenden wirtschaftlichen Gasversorgung kann die Stadt Bern die Lieferung elektrischer Energie als Wärmeträger für die Zwecke des Kochens, Waschens und der Warmwasserbereitung im Rahmen der nachfolgenden Richtlinien ablehnen und statt

dessen Gas zu den reglementarischen Bedingungen zur Verfügung stellen.

2. Dies gilt jedoch nicht für Haushaltapparate bis höchstens 3,8 kW Anschlusswert, die über Steckkontakte an das elektrische Verteilnetz angeschlossen werden, und für Kleinboiler bis zu 50 Litern.

Art. 2. Richtlinien

Für die Versorgung der Liegenschaften mit Gas oder mit elektrischer Energie sind, vorbehalten Art. 1, Abs. 2, die nachstehenden Richtlinien massgebend:

1. Wenn die Liegenschaften für die Zwecke des Kochens, Waschens oder der Warmwasserzubereitung mit Gas versorgt sind, so wird dafür keine elektrische Energie abgegeben.

2. Bei Neuüberbauungen ist in angemessener Weise Gas als Wärmeträger einzusetzen; dies immer unter der Bedingung, dass die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit für das Gaswerk gewahrt sind.

3. In Wohnbauten, für welche die Stadt den Boden zur Verfügung stellt oder eine Finanzhilfe gewährt, wird als Wärmeträger grundsätzlich Gas geliefert.

4. Ob industrielle oder gewerbliche Unternehmen für die Wärmeerzeugung mit Gas oder mit elektrischer Energie versorgt werden, richtet sich nach den Betriebsbedürfnissen. Wo der Betrieb es zulässt, ist vorzugsweise Gas zu verwenden, sofern sich für den Abonnenten daraus nicht wesentliche Mehrkosten ergeben.

Art. 3. Entscheid; Ausnahmen

Der Direktor der Industriellen Betriebe überwacht die Anwendung der in Art. 2 enthaltenen Richtlinien. Bei Streitigkeiten über die Wahl des Energieträgers sucht er eine Verständigung herbeizuführen, wobei er unter besonderen Verhältnissen oder zur Vermeidung von unzumutbaren Härten von den Richtlinien abweichen kann. Ist keine Verständigung möglich, so entscheidet der Gemeinderat.

Art. 4. Baugesuche

1. Bei der Behandlung der Baugesuche prüft die Hochbaudirektion, ob die Frage des Energieträgers geregelt ist (Art. 3). Ist dies nicht der Fall, so ersucht sie die Direktion der Industriellen Betriebe, das Nötige unverzüglich zu veranlassen.

2. Wenn in einem Baugesuch die getroffene Verständigung oder der Entscheid in bezug auf den Energieträger missachtet wird, bringt die Hochbaudirektion bei der Weiterleitung des Gesuches einen entsprechenden Vorbehalt an. Ein Vorbehalt wird auch dann angebracht, wenn die Frage des Energieträgers noch offen steht.

Art. 5. Inkrafttreten

1. Der Gemeinderat setzt diese Verordnung in Kraft, sobald der Regierungsrat sie genehmigt hat.

2. Die Verordnung gilt bis zum Zeitpunkt, da ein jährlicher Gasabsatz entsprechend der Pflichtmenge, die Bern von der Gasverbund Mittelland AG abzunehmen hat, gesichert ist.

Bern, den 12. Mai 1965

Im Namen des Gemeinderates
Der Stadtpräsident: *Freimüller*
Der Stadtschreiber: *Wullschleger*

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat diese Verordnung am 2. Juli 1965 genehmigt, und der Gemeinderat hat sie, vorbehalten Art. 5, Abs. 2, auf den 1. September 1965 in Kraft gesetzt.

Kommentar

Die Verordnung ist vom Gemeinderat, also von einer Verwaltungsbehörde erlassen. Ihr Geltungsbereich erstreckt sich auf alle Einwohner der Stadt Bern, die nach dem Ermessen der Stadtbehörden dem Gaszwang unterworfen werden, bzw. für die ein Verbot des Bezuges von Elektrizität

zu Wärmezwecken (Herd, Boiler, Waschautomat) statuiert wird. Man wundert sich, dass ein so tiefer Eingriff in die bisherige Ordnung der freien Wahl des Energieträgers, die praktisch auf eine Diskriminierung der Elektrizität hinausläuft, nicht der Aktivbürgerschaft zum Entscheid in einer Urnenabstimmung vorgelegt wurde. Wo sonst ein Zuviel an Demokratie zu kritisieren ist, darf man mit Recht die Frage stellen, ob hier nicht ein wohl seltener Fall von «zu wenig Demokratie» vorliegt. An diesem Vorwurf ändert auch die Tatsache nichts, dass es sich um einen nach Auffassung des Berner Gemeinderates nur vorübergehenden Eingriff in ein Grundrecht des Bürgers handelt. Die Verordnung ist nämlich zeitlich befristet. Sie soll dahinfallen, sobald der eingeführte Gaszwang den angestrebten Erfolg aufweist, d. h. die im Beitritt zum Gasverbund übernommene Verpflichtung erfüllt ist. Vom Standpunkt der Gleichbehandlung des Bürgers aus betrachtet stellen sich bei einer derartigen Befristung einige knifflige Fragen: Müssen sich nicht jene Bürger, die nach Aufhebung der Verordnung in einem Gasquartier wohnen, als benachteiligt vorkommen, vor allem im Fall, dass in diesen Quartieren das elektrische Leitungsnetz nur so schwach ausgebaut wurde, dass ein Anschluss weiterer elektrischer Geräte ohne finanzielle Beiträge der Bezüger nicht möglich wäre?

Die Raison d'être der Verordnung liegt ganz offenkundig auf *fikalischem und weniger auf energiewirtschaftlichem Gebiet*. Es sollen der Gemeinde Verluste erspart werden, die bei freier Wahl zwischen Gas und Elektrizität hinsichtlich der eingegangenen Gasabnahme-Verpflichtung auf Grund der bisherigen eindeutigen Bevorzugung der Elektrizität bei Neubauten und Renovationen durch die Konsumenten zu befürchten wären. Man kann sich zwar fragen, wer denn die bisherigen Verluste aus der stagnierenden oder rückläufigen Gasversorgung getragen hat, und ob nicht eine Übernahme dieser Verluste durch das florierende Elektrizitätswerk nach der bisherigen Praxis vom administrativen Aufwand aus gemessen die bessere Lösung gewesen wäre. Denn es ist wohl nicht richtig, Gas und Elektrizität als völlig austauschbar, als gleichwertig und in jeder Beziehung substituierbar zu betrachten. Zu viele Fragezeichen sind mit einer solchen Theorie der Substituierungsmöglichkeiten hinsichtlich Preis (in Frage gestellt wird vor allem die Anwendung des sog. Einheitstarifes für Gasabonnenten), Qualität, Sauberkeit, Geruchlosigkeit und Explosionsgefahr verknüpft. Niemand weiss, wie sich der Gaspreis im Zeichen der europäischen Gasverbundwirtschaft entwickelt, wie die Hoffnungen auf Erdgas und der Verzicht auf die Kohlenbasis sich für die Gasgewinnung wirtschaftlich auswirken werden. Muss nicht an der Schwelle der kommerziellen Atomkraftgewinnung auch von der Stadt Bern mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass mindestens in preislicher Hinsicht die Substituierbarkeit von Gas und Elektrizität bald als überholt gelten kann und dass der heute gewählte Zeitpunkt für eine künstliche Bremsung des Elektrizitätsverbrauches vielleicht schon in wenigen Jahren als denkbar ungünstig betrachtet werden muss?

Sicher ist aber schon heute: *Sollte die Berner Zwangsverordnung Schule machen, und die Gasexpansion nur dank einer künstlichen Marktlenkung möglich sein, so wird der Gasverbund in unserem Land noch viel zu reden geben.*

F. W.

Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke (PKE)

43. Jahresbericht der Verwaltung der PKE über das Geschäftsjahr 1964/65

(1. April 1964 bis 31. März 1965)

Das Gesamtergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres kann uns in technischer Hinsicht voll befriedigen. Der rein wirtschaftliche Ertrag ist, als Folge der Rabattgewährung auf den Zusatzbeiträgen bei Erhöhung des versicherten Einkommens, nicht so günstig ausgefallen wie in den verflossenen Jahren. Die Erhöhung der versicherten Besoldungen, als Folge des stetigen Steigens der Lebenskosten, hat ergeben, dass die Vorjahreszahlen dieser Zusatzbeiträge von rund 6 Millionen Franken die Summe von rund 13,8 Millionen Franken erreichen, sich also mehr als verdoppelt haben. Entsprechend dem ab 1. Oktober 1963 auf 20 % erhöhten Rabatt auf diesen Zusatzbeiträgen, die 150 % der Jahreserhöhung übersteigen, hat der Verzicht auf die volle technisch notwendige Erhebung eine Summe von rund 2,4 Millionen Franken erfordert, und deshalb ist die Reduktion des Fehlbetrages gegenüber früheren Jahren deutlich tiefer geblieben.

Der aus dem letzten Jahr übernommene Fehlbetrag von Fr. 2 787 951.— hat sich auf Grund der neuen versicherungstechnischen Bilanz um Fr. 1 000 154.— auf Fr. 1 787 797.— gesenkt. Der heute erreichte mittlere Deckungsgrad beträgt somit 99,62 %. Das vorhandene Deckungskapital (Kassenvermögen) ist von Fr. 281 613 671.89 um die bedeutende Summe von Fr. 28 272 060.— auf Fr. 309 885 731.89 angestiegen.

Der Zinsensaldo von rund 11,2 Millionen Franken entspricht 29,1 % der ausgewiesenen gesamten Jahreseinnahmen von 38,4 Millionen Franken. Nach Verzinsung des Vermögens zum technischen Satz von $3\frac{3}{4}$ % und nach Deckung der Verwaltungskosten ist es möglich, aus dem Kapitalertrag den allgemeinen Reserven den Betrag von Fr. 200 000.— und dem Zinsausgleichsfonds die Summe von ebenfalls Fr. 200 000.— zu vergüten.

Da im Zusammenhang mit der 6. AHV-Revision die Nachversicherung von Besoldungserhöhungen zurückhaltend vorgenommen wurde, haben sich im letzten Jahr sehr bedeutende Anpassungen an die neuen Verhältnisse ergeben, was, wie erwähnt, namhafte einmalige Nachzahlungen erfordert hat. Von den insgesamt 8800 (6014 *) Gehaltserhöhungen entfallen 3901 (2502) oder rund 44 % (42 %) auf Versicherte über dem 40. Altersjahr. Die versicherte Besoldungssumme hat durch die Gehaltserhöhungen um Fr. 6 770 500.— (Fr. 3 164 000.—) zugenommen, wofür Fr. 13 775 929.— (Fr. 5 929 888.—) an einmaligen Nachzahlungen geleistet worden sind. Am 31. März 1965 betrug die total versicherte Jahresbesoldung Fr. 81 266 500.— (Fr. 73 259 300.—); daraus ergibt sich pro Mitglied ein versichertes Jahressalär von durchschnittlich Fr. 11 139.— (Fr. 10 285.—). Es darf anerkennend festgestellt werden, dass die grosse Zahl der PKE-Unternehmungen bestrebt ist, den einmal erreichten guten Versicherungsgrad durch laufende Nachversicherungen beizubehalten; nicht wenige Un-

ternehmungen haben besondere Anstrengungen unternommen, ihren Versicherungsgrad zu erhöhen.

Trotz der starken Inanspruchnahme der finanziellen Mittel durch die Rabattgewährung im abgelaufenen Jahr hat die Verwaltung, in Anbetracht des sonst befriedigenden Verlaufs, von der ihr nach § 13, Absatz 1, der Statuten zustehenden Befugnis Gebrauch gemacht und beschlossen, die Zusatzbeiträge, die über 150 % der Jahreserhöhung hinausgehen, für die Zeit vom 1. Oktober 1965 bis zum 30. September 1966 wie im Vorjahre um 20 % zu reduzieren.

Verwaltung

Die laufenden Geschäfte sind in vier Sitzungen des Verwaltungsausschusses und in vier Sitzungen der Verwaltung erledigt worden.

Die 43. ordentliche Delegiertenversammlung fand am 3. Oktober 1964 in Montreux statt. Nach dem üblichen Rechenschaftsbericht an die Delegierten über die versicherungstechnische Entwicklung der Kasse im verflossenen Geschäftsjahr machte der Versicherungsexperte, Herr Dr. Riethmann, sehr aufschlussreiche Ausführungen über die Möglichkeiten, die sich der PKE nach der Beseitigung des versicherungstechnischen Defizites bieten. Es war vielleicht für viele Delegierte neu, zu vernehmen, dass ein grosser Teil der Gewinne der Kasse, wie jene aus den zahlreichen Mutationen (Ein- und Austritte), dem günstigen Verlauf der Invaliden-Versicherung und andere, konjunkturbedingt sind und mit einer Veränderung der Wirtschaftslage weitgehend oder ganz ausbleiben können. Deshalb kann, auch wenn der Fehlbetrag einmal auf Null gesunken ist, eine Herabsetzung des Prämiensatzes oder ein dauernder organischer Ausbau der Versicherungsleistungen nicht in Betracht fallen. Dem Experten schwebte vielmehr eine Rückvergütung der tatsächlichen Überschüsse in Form einer stoffelweise zu erhöhenden, beitragsfreien Bonus- und Kapitalversicherung vor.

Der 42. Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und Bilanz per 31. März 1964 wurden einstimmig genehmigt. Ebenfalls einstimmig wurde der Verwaltung für die Geschäftsführung 1963/64 Décharge erteilt.

Für Herrn Dr. Willy Goldschmid, Vizedirektor der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, Baden, war wegen Stellenwechsels eine Ersatzwahl vorzunehmen. Er gehörte der Verwaltung seit 1959 als Unternehmungsvertreter an. Dank seiner grossen Vertrautheit mit den Problemen unserer Pensionskasse hat uns Herr Dr. Goldschmid vorzügliche Dienste geleistet.

Herr F. Alméras, Mitgliedervertreter seit 1952, Lausanne, verzichtete infolge Pensionierung auf eine Wiederwahl. Er hat uns insbesondere bei der Begutachtung der Hypothekengeschäfte und Liegenschaftskäufe in der Westschweiz zuverlässig beraten.

Auch Herr Heinrich Disch, Mitgliedervertreter seit 1931, Netstal, hatte sich leider entschlossen, sein Mandat aus-

* Die in Klammern gesetzten Zahlen sind diejenigen des Vorjahres.

Altersgründen niederzulegen. Während 33 Jahren hat er in unserer Verwaltung eine enorme Arbeit zum Wohle der Kasse und der Versicherten geleistet. Mit allen Fragen, die uns beschäftigten, insbesondere mit den versicherungsmathematischen, hat er sich gründlich vertraut gemacht. Sein Rat war deshalb immer hochgeschätzt. Zum angenehmen Verhältnis zwischen Verwaltung und Versicherten hat der Demissionierende wesentlich beigetragen. In Anerkennung der ausserordentlichen Verdienste von Herrn Disch wählte ihn die Versammlung mit starkem Applaus zum Ehrenmitglied der Verwaltung.

Allen ausscheidenden Mitgliedern der Verwaltung sei auch an dieser Stelle nochmals der verdiente Dank ausgesprochen.

Die übrigen Mitglieder der Verwaltung, die Unternehmungsvertreter T. Darni, Vizepräsident, R. Dubochet, E. Giorgis, Dr. F. Wanner und Dr. E. Zihlmann, Präsident, und die Vertreter der Mitglieder und Pensionierten, E. Bolliger, E. Walder und G. De Werra, wurden einstimmig bestätigt, und zwar, mit Ausnahme von Herrn E. Bolliger, für eine Amtsdauer von 3 Jahren; Herr Bolliger erklärte sich bereit, bis zur diesjährigen Delegiertenversammlung, die über die Neuregelung der Mitgliedschaft der Bahnunternehmungen zu entscheiden hat, in der Verwaltung zu verbleiben.

Neu in die Verwaltung sind gewählt worden: als Unternehmungsvertreter Herr Dr. H. Sigg, Direktor der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, Baden, als Vertreter der Mitglieder und Pensionierten die Herren H. Lang, Kraftwerk Wägital AG, Siebnen, und F. Rappo, S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne.

Die Verwaltung hat, anstelle von Herrn Heinrich Disch, als neues Mitglied des Verwaltungsausschusses Herrn G. De Werra bezeichnet.

In Anpassung an die durch die 6. AHV- und IV-Revisionen geschaffenen neuen Verhältnisse sind die in den §§ 20 und 23 verankerten Rentenzuschläge erhöht worden. Ausserdem wurde die Frist, welche die Statuten für die Einberufung der ordentlichen Delegiertenversammlung festgesetzt hatten, um einen Monat, das heisst bis Ende Oktober, verlängert. Diese Statutenänderungen wurden durch die Delegiertenversammlung ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Nach fünfjähriger Tätigkeit in der Kontrollstelle ist Herr A. Notter (Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern) unter Verdankung der geleisteten vorzüglichen Dienste zurückgetreten. Turnusgemäss rückt Herr M. Spörri (Einwohnergemeinde, Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen) in die Kontrollstelle nach, und als neuen Ersatzmann wählte die Delegiertenversammlung Herrn E. Rast (Wasserwerke Zug, Zug).

Leider hat die PKE am 30. Dezember 1964 ihren langjährigen Vertrauensarzt, Herrn Dr. Fritz Kaufmann, Zürich, durch Hinschied verloren. Dr. Kaufmann hat während der letzten 20 Jahre durch seine sehr sachkundige ärztliche Beratung der Kasse grosse Dienste erwiesen, und wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Als neuen Vertrauensarzt konnten wir Herrn Dr. med. R. Stettbacher, Zürich, gewinnen.

Kapitalanlagen

Durch Erwerb von Kraftwerk-Obligationen im Betrage von rund 2,5 Millionen Franken hat das Konto Obliga-

tionen weiter zugenommen und beträgt nunmehr 22,2 Millionen Franken. In Immobilien sind im abgelaufenen Geschäftsjahr neuerdings 6 Millionen Franken angelegt worden, so dass dieses Konto per Abschlusstag einen Saldo von 48,1 Millionen Franken aufweist. Den bedeutendsten Zuwachs von 14,5 Millionen Franken weist das Konto Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen auf. Das genannte Konto hat damit einen Bestand von 250,7 Millionen Franken erreicht.

In bezug auf die durchschnittlichen Zinserträge hat sich das Bild in letzter Zeit sehr zugunsten der Anleger geändert. Auf Grund von festen Darlehensverträgen oder Obligationen-Verpflichtungen sind heute lediglich noch 5,3 % des gesamten Vermögens zu $3\frac{3}{4}$ % angelegt, während 94,7 % zu 4 % p. a. und höher verzinslich plaziert sind.

Wertschriftenbestand und Bewertung

Die Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen sind mit den effektiven Darlehensbeträgen und die Obligationen zu den Ankaufswerten bilanziert. Das Konto Wertschriften und Darlehen weist einen Stand von Fr. 273 012 571.93 (Fr. 256 056 793.18) auf.

Renten

Im Geschäftsjahr 1964/65 waren bei den Mitgliedern 24 (28) Todesfälle und 116 (102) Pensionierungen, nämlich 74 (78) Übertritte in den Ruhestand, 41 (24) Fälle von Ganz- oder Teilinvalidität, wovon 24 (14) provisorische Invalidierungen und 1 (0) Invaliditätsabfindung, zu verzeichnen. Im Bestand der rentenbeziehenden Personen sind zufolge Ablebens der Berechtigten 18 (27) Invalidenrenten, 54 (46) Altersrenten und 38 (31) Witwenrenten erloschen. Im weiteren ist 1 (1) Witwenrente wegen Wiederverheiratung in Wegfall gekommen.

Am 31. März 1965 waren bei der PKE bezugsberechtigt:

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------|
| 835 (815) Altersrentner | mit Fr. 4 844 053.— |
| 294 (277) Invalide | mit Fr. 1 338 158.—* |
| 984 (964) Witwen | mit Fr. 2 319 731.— |
| 156 (160) Waisen | mit Fr. 94 065.— |
| 7 (6) Verwandte | mit Fr. 5 100.— |
| <hr/> 2276 (2222) total, mit einer Jahresrentensumme von | <hr/> Fr. 8 601 107.— |

*) In diesen Zahlen sind 63 (44) Teilrentner mit einem Rentenanspruch von Fr. 152 117.— (Fr. 85 167.—) enthalten. Die mittlere Rente eines Vollinvaliden beträgt Fr. 5135.— (Fr. 4589.—).

Gegenüber dem Stand am Anfang des Geschäftsjahres hat die laufende Jahresrentensumme um Fr. 658 442.— (Fr. 521 785.—) zugenommen.

Mutationen

Die Zahl der unserer Kasse angeschlossenen Unternehmungen hat im Geschäftsjahr 1964/65 durch den Beitritt von 3 neuen Unternehmungen und den Austritt von 2 Unternehmungen eine Erhöhung auf 146 erfahren.

Die Neuaufnahmen brachten der PKE im Geschäftsjahr 1964/65 einen Zuwachs von 590 (658) Mitgliedern; anderseits sind 289 (358) Mitglieder ausgetreten. Ferner sind wegen Hinschieds, Invalidität oder Übertritts in den Ruhestand weitere 131 (133) Personen aus dem Bestand der aktiven Mitglieder ausgeschieden, wogegen 3 (2) Invalidenrentner zufolge teilweiser oder ganzer Arbeitsaufnahme wiederum aktiv geworden sind. Die genannten Zu- und Abgänge haben per Saldo zu einer Erhöhung des Mitgliederbestandes um 173 (169) geführt, womit die Zahl der aktiven Mitglieder von 7123 per 31. März 1964 auf nunmehr 7296 per 31. März 1965 angestiegen ist. Davon sind 348 (334) weibliche Mitglieder und 107 (93) Einzelmitglieder gemäss § 8, Absatz 4, der Statuten.

Die leichte Abnahme der Mutationen gegenüber dem Vorjahr, bei den Eintritten rund 10,3 % und bei den Austritten rund 19,3 %, weist vielleicht doch auf eine langsame Normalisierung des Arbeitsmarktes hin.

Bemerkungen zur Bilanz per 31. März 1965

Aktiven: Wie bereits im Abschnitt Kapitalanlagen erwähnt, weisen die Obligationen mit Fr. 2 472 755.—, die Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen mit Fr. 14 483 023.75 und die eigenen Immobilien mit Fr. 6 051 278.05 die hauptsächlichsten Erhöhungen auf. Die Debitoren bestehen vor allem aus den erst zu Beginn des kommenden Geschäftsjahres eingehenden Beträgen der Prämienabrechnungen mit den Unternehmungen pro Monat März und aus einigen an Mitglied-Unternehmungen vorübergehend gewährten Darlehen für die Finanzierung von einmaligen Nachzahlungen zum Einbau von Teuerungszulagen.

Passiven: Dem allgemeinen Reservefonds konnte aus dem Vermögensertrag, wie im ersten Abschnitt bereits er-

wähnt, die Summe von Fr. 200 000.— und dem Zinsausgleichsfonds Fr. 200 000.— gutgeschrieben werden, womit der allgemeine Reservefonds auf Fr. 3 500 000.— und der Zinsausgleichsfonds auf Fr. 4 500 000.— angewachsen sind.

Versicherungstechnische Situation

Die der technischen Bilanz zugrundeliegenden Faktoren sind: technischer Zinsfuss $3\frac{3}{4}$ %, Beitrag 15 % und «geschlossene Kasse». Daraus ergibt sich per 31. März 1965 folgende versicherungstechnische Situation:

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 1. Wert der Verpflichtungen der PKE ihren Versicherten gegenüber: | |
| Kapital zur Deckung der laufenden Renten | Fr. 91 648 190.— |
| Kapital zur Deckung der künftigen Verpflichtungen | Fr. 375 588 893.— |
| | <hr/> |
| | Fr. 467 237 083.— |
| 2. Wert der Verpflichtungen der Mitglieder der PKE gegenüber (bei 15 % Beitrag) | Fr. 155 563 554.— |
| | <hr/> |
| Soll-Deckungskapital (Differenz zwischen 1. und 2.) | Fr. 311 673 529.— |
| Das effektiv vorhandene Deckungskapital beträgt | Fr. 309 885 731.89 |
| | <hr/> |
| Am 31. März 1965 ergibt sich somit ein Fehlbetrag gegenüber dem Soll-Deckungskapital von | Fr. 1 787 797.11 |

Zürich, den 1. Juli 1965

Pensionskasse Schweiz. Elektrizitätswerke

Der Präsident: Der Direktor:
Dr. E. Zihlmann E. Ursprung

Bericht und Antrag der Kontrollstelle der PKE an die Delegiertenversammlung

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir heute die per 31. März 1965 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Durch zahlreiche Stichproben anhand der Belege und Kontrollkarten stellten wir fest, dass die in der Betriebsrechnung und in der Bilanz ausgewiesenen Zahlen mit den Büchern übereinstimmen und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Der ausführliche Revisionsbericht vom 18. Mai 1965 der Fides-Treuhand-Vereinigung, Zürich, wonach Bilanz und Betriebsrechnung geprüft und in Ordnung befunden wurden, ist uns zur Kenntnis vorgelegt worden. In den von Herrn Dr. Riethmann erstatteten Bericht vom 24. Mai 1965 über die versicherungstechnische Bilanz per 31. März 1965 haben wir ebenfalls Einsicht genommen.

Von der Geschäftsstelle erhielten wir auf unsere Fragen bereitwillig und einlässlich Auskunft.

Auf Grund unserer Prüfung und gestützt auf den erwähnten Bericht des Treuhandbüros stellen wir Ihnen den Antrag, die vorliegende Jahresrechnung und die Bilanz per 31. März 1965, die beidseitig mit Fr. 328 368 434.30 abschliesst, zu genehmigen und der Verwaltung sowie der Geschäftsstelle Entlastung zu erteilen mit dem besten Dank für die grosse Mühe und Arbeit.

Zürich, den 11. Juni 1965

Die Mitglieder der Kontrollstelle:
W. Nussbaumer
E. Stoll
G. Tschalär
H. Ebenegger
M. Spörri

BETRIEBSRECHNUNG

vom 1. April bis 31. März 1965

| EINNAHMEN | | Fr. | Fr. | AUSGABEN | | Fr. | Fr. |
|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------|
| a) Leistungen der Mitglieder und Unternehmungen: | | | | a) Leistungen der PKE: | | | |
| 1. | Grundbeitrag 15 %/o | 11 566 280.10 | | 1. | Altersrenten | 4 658 487.— | |
| 2. | Zusatzbeiträge für die Erhöhung von ver- sicherten Einkommen | 13 775 929.— | | 2. | Invalidenrenten (inkl. prov.) | 1 206 291.— | |
| 3. | Diverse Zusatzbeiträge | 34 251.15 | | 3. | Witwenrenten | 2 272 413.— | |
| 4. | Eintrittsgelder | 1 853 923.90 | 27 230 384.15 | 4. | Waisenrenten | 95 453.— | |
| b) Zinsen (Saldo) | | | 11 190 516.70 | 5. | Verwandtenrenten | 4 728.— | 8 237 372.— |
| c) Gewinne aus Kapitalrückzahlungen | | | —.— | 6. | Abfindungen an Mitglieder | —.— | |
| | | | | 7. | Abfindungen an Pensionierte | 5 700.— | |
| | | | | 8. | Abfindungen an Hinterbliebene | 6 681.— | 12 381.— |
| | | | | 9. | Austrittsgelder an Mitglieder | 948 263.— | |
| | | | | 10. | Austrittsgelder für Kollektivaustritte | 406 342.— | |
| | | | | 11. | Gutschrift von Eintrittsgeldern an Unter- nehmungen | 162 290.— | |
| | | | | 12. | Sterbegelder | 93 997.— | 1 610 892.— |
| | | | | b) Verwaltungskosten: | | | 288 195.85 |
| | | | | c) Verwendung des Einnahmenüberschusses: | | | |
| | | | | 1. | Ausgleich der Zunahme des Soll-Deckungs- kapitals | 27 271 906.— | |
| | | | | 2. | Reduktion des Fehlbetrages gegenüber dem Soll-Deckungskapital | 1 000 154.— | 28 272 060.— |
| Total | | | 38 420 900.85 | Total | | | 38 420 900.85 |

BILANZ per 31. März 1965

(Techn. Zinsfuss 3³/₄ ‰, Beitrag 15 ‰)

| AKTIVEN | | Fr. | Fr. | PASSIVEN | | Fr. | Fr. |
|------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|--------------|------------------------------------------------------|--------------|--------------|-----------------------|
| I. Vermögen | | | | I. Schulden an Dritte und Fonds: | | | |
| a) Wertschriften und Darlehen: | | | | a) Schuldbriefe auf eigenen Liegenschaften | 990 000.— | | |
| 1. Obligationen | 22 244 775.— | | | b) Kreditoren | 7 704 905.30 | | |
| 2. Schuldbriefe und Grundpfandver- schreibungen | 250 767 795.93 | | | c) Allgemeiner Reservefonds | 3 500 000.— | | 16 694 905.30 |
| 3. Aktien | 1.— | 273 012 571.93 | | d) Zinsausgleichsfonds | 4 500 000.— | | |
| b) Immobilien | | 48 144 352.85 | | | | | |
| c) Kassa | | 52 023.95 | | II. Soldeckungskapital | | | 311 673 529.— |
| d) Banken und Postcheck | | 2 972 157.66 | | | | | |
| e) Debitoren | | 2 399 529.80 | | | | | |
| f) Mobilier | | 1.— | | | | | |
| | | 326 580 637.19 | | | | | |
| II. Fehlbetrag gegenüber dem Soldeckungskapital | | 1 787 797.11 | | | | | |
| | | 328 368 434.30 | | | | | |
| | Total | | Total | | | Total | 328 368 434.30 |

Statistische Angaben

Versicherungstechnische Entwicklung

| Jahr 1. April resp. 1. Juli *) | Anzahl der aktiven Mitglieder | Mittleres Alter | Mittleres Dienst- alter | Versicherte Besoldungen | Wert der Verpflichtungen der PKE gegenüber den Mitgliedern | Wert der Verpflichtungen der Mitglieder gegenüber der PKE | Vorhandenes Deckungs- kapital | Fehlbetrag gegenüber dem Soll- Deckungs- kapital | Fehlbetrag gegenüber dem Soll- deckungs- kapital in % der ver- sicherten Besoldung | Mittlerer Deckungs- grad $\left(\frac{7+8}{6}\right)$ | Liquidations- grad**) |
|--------------------------------------------------------|----------------------------------------|--------------------|-------------------------------|----------------------------|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| <i>Berechnungsgrundlagen 1922/36 und Zinsbasis 5%</i> | | | | | | | | | | | |
| 1922 | 1862 | 35,6 | 8,5 | 8 585 600 | 16 706 169 | 12 562 572 | — | 4 143 597 | 48,3 | 75,2 | — |
| 1924 | 2640 | 37,4 | 10,1 | 12 051 400 | 25 623 092 | 16 966 548 | 3 229 812 | 5 426 732 | 45,0 | 78,8 | 37,3 |
| 1932 | 3460 | 40,2 | 12,9 | 16 869 800 | 45 226 563 | 21 686 916 | 21 283 334 | 2 256 313 | 13,4 | 95,0 | 90,4 |
| <i>Berechnungsgrundlagen 1936/40 und Zinsbasis 4½%</i> | | | | | | | | | | | |
| 1936 | 3604 | 41,7 | 14,7 | 17 387 100 | 60 960 803 | 22 918 344 | 32 039 180 | 6 003 279 | 34,5 | 90,1 | 84,2 |
| 1937 | 3623 | 42,2 | 15,2 | 17 578 100 | 63 351 321 | 22 784 004 | 34 870 510 | 5 696 807 | 32,4 | 91,0 | 86,0 |
| 1938 | 3629 | 42,6 | 15,6 | 17 631 300 | 65 328 078 | 22 582 836 | 37 551 645 | 5 193 597 | 29,5 | 92,0 | 87,8 |
| <i>Berechnungsgrundlagen 1940/41 und Zinsbasis 4%</i> | | | | | | | | | | | |
| 1939 | 3731 | 42,9 | 15,9 | 18 072 600 | 79 031 207 | 24 010 151 | 40 961 204 | 14 059 852 | 77,79 | 82,21 | 68,31 |
| 1940 | 3743 | 43,4 | 16,3 | 18 219 000 | 81 628 965 | 23 680 448 | 43 729 464 | 14 219 053 | 78,05 | 82,58 | 69,38 |
| <i>Statuten vom 1. Januar 1941 und Zinsbasis 4%</i> | | | | | | | | | | | |
| 1941 | 3767 | 43,8 | 16,7 | 18 573 800 | 84 357 241 | 23 936 292 | 45 915 860 | 14 505 089 | 78,09 | 82,81 | 70,00 |
| 1942 | 3794 | 44,1 | 17,0 | 18 724 100 | 87 225 058 | 23 738 847 | 49 405 928 | 14 080 283 | 75,20 | 83,86 | 71,79 |
| 1943 | 3846 | 44,3 | 17,1 | 19 114 700 | 90 668 784 | 24 170 181 | 53 207 465 | 13 291 138 | 69,53 | 85,34 | 74,28 |
| 1944 | 3950 | 44,2 | 17,1 | 19 858 600 | 94 805 060 | 25 001 896 | 57 300 291 | 12 502 873 | 62,96 | 86,81 | 76,88 |
| 1945 | 3927 | 44,0 | 16,8 | 20 110 000 | 97 677 336 | 25 508 598 | 60 708 536 | 11 460 202 | 56,99 | 88,27 | 79,24 |
| 1946 | 4104 | 43,6 | 16,2 | 21 899 700 | 105 391 265 | 28 170 079 | 66 879 449 | 10 341 737 | 47,22 | 90,19 | 82,42 |
| 1947 | 4232 | 43,3 | 15,8 | 23 589 900 | 113 279 376 | 30 720 121 | 73 248 075 | 9 311 180 | 39,47 | 91,78 | 85,03 |
| <i>Berechnungsgrundlagen 1948 und Zinsbasis 4%</i> | | | | | | | | | | | |
| 1948 | 4348 | 43,2 | 15,6 | 25 000 000 | 127 754 895 | 34 676 962 | 79 393 990 | 13 683 943 | 54,74 | 89,29 | 80,06 |
| 1949 | 4524 | 42,9 | 15,3 | 26 413 300 | 134 467 638 | 36 656 716 | 85 012 377 | 12 798 545 | 48,45 | 90,48 | 82,22 |
| 1950 | 4662 | 42,8 | 15,1 | 27 528 200 | 141 036 337 | 38 280 581 | 90 823 277 | 11 932 479 | 43,35 | 91,54 | 84,10 |
| 1951 | 4808 | 42,7 | 15,0 | 29 160 700 | 149 780 148 | 40 526 650 | 98 468 938 | 10 784 560 | 36,98 | 92,80 | 86,48 |
| 1952 | 4901 | 42,8 | 15,1 | 30 476 300 | 157 763 116 | 42 132 116 | 106 232 520 | 9 398 480 | 30,84 | 94,04 | 88,86 |
| 1953 | 5136 | 42,5 | 14,7 | 32 649 500 | 176 523 175 | 52 997 676 | 115 159 309 | 8 366 190 | 25,62 | 95,26 | 90,68 |
| 1954 | 5260 | 42,5 | 14,7 | 33 888 000 | 185 143 204 | 54 928 770 | 123 123 822 | 7 090 612 | 20,92 | 96,17 | 92,43 |
| 1955 | 5408 | 42,4 | 14,6 | 36 216 100 | 198 116 774 | 58 618 382 | 133 592 212 | 5 906 180 | 16,31 | 97,02 | 94,08 |
| <i>Berechnungsgrundlagen 1955/56 und Zinsbasis 4%</i> | | | | | | | | | | | |
| 1956 | 5635 | 42,1 | 14,3 | 39 954 700 | 224 155 785 | 66 390 627 | 147 263 273 | 10 501 885 | 26,28 | 95,31 | 90,78 |
| 1957 | 5807 | 41,9 | 14,0 | 43 328 300 | 242 323 663 | 71 829 269 | 161 220 942 | 9 273 452 | 21,40 | 96,17 | 92,48 |
| 1958 | 6063 | 41,6 | 13,6 | 47 148 100 | 260 522 591 | 78 435 384 | 174 146 649 | 7 940 558 | 16,84 | 96,95 | 93,93 |
| <i>Statuten vom 1. Oktober 1958 und Zinsbasis 4%</i> | | | | | | | | | | | |
| 1959 | 6254 | 41,4 | 13,3 | 50 625 800 | 283 948 598 | 84 491 300 | 189 434 278 | 10 023 020 | 19,80 | 96,47 | 93,09 |
| 1960 | 6399 | 41,5 | 13,3 | 54 271 600 | 303 103 827 | 90 192 497 | 205 543 378 | 7 367 952 | 13,58 | 97,57 | 95,25 |
| <i>Statuten vom 1. Oktober 1960 und Zinsbasis 3¾%</i> | | | | | | | | | | | |
| 1961 | 6569 | 41,5 | 13,2 | 58 784 400 | 342 819 681 | 112 172 199 | 222 773 875 | 7 873 607 | 13,39 | 97,70 | 95,08 |
| 1962 | 6673 | 41,5 | 13,2 | 62 574 300 | 366 021 936 | 118 862 772 | 241 011 450 | 6 147 714 | 9,82 | 98,32 | 96,43 |
| 1963 | 6954 | 41,4 | 13,0 | 68 940 300 | 399 016 686 | 131 400 184 | 262 890 929 | 4 725 573 | 6,85 | 98,82 | 97,49 |
| 1964 | 7123 | 41,3 | 12,9 | 73 259 300 | 424 399 674 | 139 998 051 | 281 613 672 | 2 787 951 | 3,81 | 99,34 | 98,60 |
| 1965 | 7296 | 41,3 | 12,9 | 81 266 500 | 467 237 083 | 155 563 554 | 309 885 732 | 1 787 797 | 2,2 | 99,62 | 99,19 |

*) Bis 1941.

**) Der Liquidationsgrad ist der unter Sicherstellung der laufenden Renten effektiv vorhandene prozentuale Teil des für die Mitglieder notwendigen Deckungskapitals.

Angeschlossenene Unternehmungen per 31. März 1965

A = Aktive Mitglieder
B = Alters- und Invalidenrentner
C = Hinterbliebene
* = Gründerunternehmungen

| | | | A | B | C | | | | A | B | C |
|--------------------------------------------------------|-----------------|--|------|-----|-----|----------------------------------------------------------------------|--------------|--|------|------|------|
| Aarewerke AG | Aarau | | 25 | 5 | 3 | Funicolare Locarno—Madonna del Sasso | Übertrag | | 3117 | 480 | 490 |
| *Industrielle Betriebe der Stadt Aarau | Aarau | | 10 | 10 | 8 | Maggia Kraftwerke AG | Locarno | | 16 | 3 | 3 |
| Wynental- & Suhrentalbahn | Aarau | | 122 | 26 | 29 | *Società elettrica Sopracenerina | Locarno | | 93 | 1 | 1 |
| Chemin de fer Aigle—Sépey—Diablerets | Aigle | | 19 | 10 | 5 | Eletricità Industriale S. A. | Locarno | | 159 | 17 | 24 |
| Société du Gaz de la Plaine du Rhône | Aigle | | 20 | 2 | 2 | Atomelectra S. A. | Locarno | | 11 | — | — |
| Azienda elettrica comunale Airolo | Airolo | | 1 | — | — | Verzasca S. A. Officina Idroelettrica | Lucens | | 12 | — | — |
| Etzelwerk AG | Altendorf | | 33 | 4 | 8 | *Centralschweizerische Kraftwerke | Luzern | | 759 | 95 | 97 |
| Elektrizitätswerk Ursern | Andermatt | | 12 | — | — | Gesellschaft für den gemeinsamen Bau und Betrieb der Station Mettlen | Luzern | | 9 | — | 3 |
| Elektrizitäts- & Wasserwerke Appenzell | Appenzell | | 19 | — | — | Gemeindebetriebe Lyss | Lyss | | 39 | 1 | 5 |
| Azienda Comunale Acqua Potabile Arbedo—Castione | Arbedo | | 2 | — | — | Elektrizitätswerk Männedorf | Männedorf | | 10 | — | 1 |
| Gemeinde-, Wasser- und Elektrizitätswerk Arth | Arth | | 20 | — | — | Elektrizitätswerk Meiringen | Meiringen | | 7 | — | — |
| Azienda elettrica comunale Ascona | Ascona | | 29 | 4 | 1 | Elektrizitätsversorgung Menziken | Menziken | | 1 | — | — |
| Elektrizitätswerk der Dorfkorporation Azmoos | Azmoos | | 2 | — | — | Misoxer Kraftwerke AG | Mesocco | | 27 | 1 | 2 |
| Société électrique des Forces de l'Aubonne | Aubonne | | 22 | — | — | Gemeindeverwaltung Netstal | Netstal | | 11 | — | 1 |
| Elektrizitätswerk Baar | Baar | | 10 | — | 5 | Electricité Neuchâteloise S. A. | Neuchâtel | | 111 | 2 | 4 |
| Elektrizitätswerk Rheinau AG | Baden | | 21 | — | — | Expansion Electricque S. A. | Neuchâtel | | 4 | — | — |
| Kraftwerke Linth-Limmern AG | Baden | | 21 | — | — | Forces Motrices Neuchâteloises S. A. | Neuchâtel | | 6 | — | — |
| Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein AG | Baden | | 15 | 1 | 5 | Gaswerk Niederuzwil | Niederuzwil | | 10 | 1 | 3 |
| Kraftwerke Vorderrhein AG | Baden | | 41 | — | — | Société du Plan de l'Eau | Noiraigue | | 9 | 2 | — |
| Nordostschweizerische Kraftwerke AG | Baden | | 467 | 81 | 74 | *Aare-Tessin AG für Elektrizität (inkl. Bodio) | Olten | | 478 | 86 | 74 |
| Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband | Baden | | 3 | 1 | — | Cie des Forces Motrices d'Orsières | Orsières | | 22 | — | — |
| AG Elektrizitätswerke Bad Ragaz | Bad Ragaz | | 15 | 2 | 5 | Usine à gaz des communes de Corcelles, Cormondrèche et Peseux | Peseux | | 4 | — | 1 |
| Oensingen—Balsthal-Bahn | Balsthal | | 19 | 5 | 6 | Elektrizitätswerk Höfe | Pfäffikon | | 10 | — | — |
| Drahtseilbahn Muottas-Muraigl | Basel | | 6 | 1 | 2 | Kraftwerke Brusio AG | Poschivao | | 110 | 28 | 25 |
| Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft | Basel | | 47 | 5 | 3 | Elektrizitätsversorgung Rheineck | Rheineck | | 4 | — | — |
| Azienda elettrica comunale Bellinzona | Bellinzona | | 157 | 31 | 33 | *Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn | Romanshorn | | 15 | 5 | 4 |
| Azienda elettrica ticinese | Bellinzona | | 72 | 5 | 3 | Elektrizitätswerk Rümlang | Rümlang | | 4 | — | — |
| Azienda Comunale Acqua Potabile di Biasca | Biasca | | 9 | — | — | *Gemeindewerke Rüti | Rüti ZH | | 57 | 10 | 14 |
| Kraftwerk Birsfelden AG | Birsfelden | | 31 | 1 | 4 | Kraftwerke Mattmark AG | Saas-Grund | | 2 | — | — |
| Elektrizitäts- und Wasserwerk Bischofszell | Bischofszell | | 13 | — | — | Services Industriels de Saignelégier | Saignelégier | | 3 | 1 | 1 |
| Bremgarten—Dietikon-Bahn AG | Bremgarten | | 50 | 15 | 15 | Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd | Schönenwerd | | 8 | 1 | 3 |
| Wohlen—Meisterschwanden-Bahn | Bremgarten | | 23 | 4 | 3 | Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG | Schwyz | | 26 | — | — |
| Elektrizitätswerk der Gemeinde Brienz | Brienz | | 3 | — | — | Elektrizitätswerk Sennwald | Sennwald | | 3 | 2 | — |
| Elektrizitätswerk Brig-Naters AG | Brig | | 13 | 3 | 3 | Wasser- und Elektrizitätswerk Sevelen | Sevelen | | 5 | — | 2 |
| Gornergrat-Bahn | Brig | | 24 | 2 | — | Kraftwerk Wägglis AG | Siebnen | | 40 | 15 | 9 |
| Brig—Visp—Zermatt-Bahn | Brig | | 113 | 12 | 9 | *Services Industriels de Sierre | Sierre | | 88 | 4 | 5 |
| *Wasser- und Elektrizitätswerk Buchs | Buchs SG | | 22 | 4 | 2 | Forces Motrices de la Gougra S. A. | Sierre | | 6 | — | — |
| Services Industriels de la Ville de Bulle | Bulle | | 51 | 4 | 8 | Forces Motrices de Mauvoisin S. A. | Sion | | 37 | — | — |
| Dorfkorporation Bütschwil | Bütschwil | | 1 | — | — | *Services Industriels de Sion | Sion | | 254 | 23 | 14 |
| Société des Forces Motrices de Chancy-Pougny | Chancy | | 20 | — | — | Elektra Sissach | Sissach | | 1 | — | — |
| *Société Romande d'Electricité | Clarens | | 497 | 98 | 105 | Kraftwerke Zervreila AG | St. Gallen | | 37 | — | 2 |
| Società elettrica Cima | Dangio | | — | 1 | — | *Société des forces électriques de la Goule | St-Imier | | 39 | 8 | 7 |
| Elektrizitätswerk der Landschaft Davos | Davos-Platz | | 29 | 11 | 14 | Cie du chemin de fer électrique de Loèche-les-Bains | La Souste | | 29 | 6 | 7 |
| Dorfverwaltung Ebnat | Ebnat | | 2 | — | — | Kraftwerke Hinterrhein AG | Thuisis | | 72 | — | — |
| Elektrizitäts-Genossenschaft Embrach | Embrach | | 4 | — | — | *Rhätische Werke für Elektrizität AG | Thuisis | | 4 | 9 | 11 |
| Elektrizitätswerk Engelberg | Engelberg | | 1 | — | — | Gemeindewerke Uster | Uster | | 44 | 8 | 9 |
| Gemeindewerke Erstfeld | Erstfeld | | 12 | — | — | Elektrizitätswerk Uznach AG | Uznach | | 5 | — | — |
| Cooperativa Elettrica di Faido | Faido | | 1 | — | — | Société électrique du Châtellard | Vallorbe | | 17 | 2 | 7 |
| Elektrizitätswerk Flawil | Flawil | | 3 | — | — | Société du Gaz de Vallorbe | Vallorbe | | 3 | 1 | 1 |
| Genossenschaft Elektra Gams | Gams | | 3 | — | — | Chemins de fer électriques veveysans | Vevey | | 40 | 11 | 14 |
| Energie Electricque du Simplon S. A. | Genève | | 23 | — | — | Cie du chemin de fer funiculaire Vevey—Chardonne—Mt-Pélerin | Vevey | | 11 | 3 | 2 |
| Azienda Acqua Potabile Giubiasco | Giubiasco | | 21 | 3 | 2 | *Compagnie du Gaz et du Coke S. A. | Vevey | | 110 | 26 | 27 |
| Société électrique intercommunale de la Côte | Gland | | 12 | 3 | 3 | Kraftwerk Ganterbach-Saltina AG | Visp | | 5 | — | — |
| Elektrizitätswerk Göschenen | Göschenen | | 4 | — | 1 | Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt | Walenstadt | | 1 | — | — |
| Dorfkorporation Gossau | Gossau SG | | 28 | 1 | — | Dorfkorporation Wattwil | Wattwil | | 7 | 1 | — |
| Elektrizitätswerk Grabs | Grabs | | 10 | — | — | Toggenburger Gaswerk AG | Wattwil | | 3 | 3 | 2 |
| Elektrizitätswerk Grindelwald AG | Grindelwald | | 7 | — | — | *Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen | Wettingen | | 113 | 9 | 20 |
| *Gaswerk Herisau AG | Herisau | | 13 | 5 | 9 | Vereinigte Bern—Worb-Bahnen | Worb-Dorf | | 93 | 33 | 18 |
| Wasserversorgung Herisau | Herisau | | 6 | 2 | — | S. A. de l'usine électrique des Clées | Yverdon | | 46 | 14 | 14 |
| Gemeindeverwaltung Herzogenbuchsee | Herzogenbuchsee | | 23 | — | — | Engadiner Kraftwerke AG | Zernez | | 5 | — | — |
| Gemeindewerke Hochdorf | Hochdorf | | 4 | — | — | Wasserwerke Zug | Zug | | 71 | 23 | 17 |
| Elektra Fraubrunnen | Jegenstorf | | 8 | 1 | 1 | Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke | Zürich | | 1 | — | — |
| *Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG | Jona | | 39 | 9 | 5 | *Elektrizitätswerke des Kantons Zürich | Zürich | | 633 | 140 | 135 |
| Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG | Kaltbrunn | | 3 | 1 | — | Elektrowirtschaft | Zürich | | 6 | — | 2 |
| AG Bündner Kraftwerke | Klosters | | 112 | 23 | 19 | Genossenschaft Usogas | Zürich | | 9 | — | 3 |
| *Elektrizitätswerke Wynau | Langenthal | | 58 | 21 | 21 | Geschäftsstelle der PKE | Zürich | | 6 | 19 | 34 |
| *Kraftwerk Laufenburg | Laufenburg | | 129 | 22 | 33 | Reaktor AG | Zürich | | 1 | — | — |
| Grande Dixence S. A. | Lausanne | | 114 | 1 | 1 | *Schweizerischer Elektrotechnischer Verein | Zürich | | 142 | 25 | 18 |
| Office d'Electricité de la Suisse Romande | Lausanne | | 2 | — | — | *Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern | Zürich | | 4 | 1 | 1 |
| S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse | Lausanne | | 172 | 25 | 19 | Sekretariat des VSE | Zürich | | 7 | — | — |
| Elektrizitätswerk Lauterbrunnen | Lauterbrunnen | | 22 | 3 | 4 | Suisatom AG | Zürich | | 2 | — | — |
| Elektra Baselland | Liestal | | 100 | 12 | 13 | *Verband Schweizerischer Gaswerke | Zürich | | 17 | 4 | 5 |
| Elektrizitätswerk der Gemeinde Linthal | Linthal | | 8 | — | — | Einzelmitglieder | | | 107 | 5 | 5 |
| Blenio Kraftwerke AG | Locarno | | 44 | — | — | | | | | | |
| | Übertrag | | 3117 | 480 | 490 | | | | 7296 | 1129 | 1147 |

Freizügigkeitsabkommen der PKE mit anderen Pensionskassen

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Motor-Columbus AG für elektrische Unternehmungen | Baden | Caisse de Pensions de l'Etat de Vaud | Lausanne |
| Bernische Kraftwerke AG | Bern | Compagnie Vaudoise d'Electricité | Lausanne |
| Eidgenössische Versicherungskasse | Bern | Pensionskasse für die Beamten und Angestellten der Verwaltung der Einwohnergemeinde Luzern | Luzern |
| Stiftung Pensionskasse der Ascoop | Bern | Pensionskasse für das Personal der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn | Solothurn |
| Versicherungskasse für das ständige Personal der Einwohnergemeinde Biel | Biel | Versicherungskasse für das Personal und die Lehrer der Stadt Zürich | Zürich |
| Entreprises Electriques Fribourgeoises | Fribourg | | |
| Caisse Intercommunale de Pensions | Lausanne | | |

Zahlen aus der Jahresrechnung 1964/65

| | | | | |
|------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------|--|-------------------|
| Anzahl der angeschlossenen Unternehmungen | 146 | Wert der Verpflichtungen der Mitglieder gegenüber der PKE | | Fr. 155 563 554.— |
| Anzahl der aktiven Mitglieder | 7296 | Soll-Deckungskapital | | Fr. 311 673 529.— |
| Anzahl der Rentner | 2276 | Vorhandenes Deckungskapital | | Fr. 309 885 732.— |
| Jahresrentensumme | Fr. 8 601 107.— | Versicherungstechnischer Fehlbetrag | | Fr. 1 787 797.— |
| Versicherte Besoldungen | Fr. 81 266 500.— | Allgemeiner Reservefonds | | Fr. 3 500 000.— |
| Wert der Verpflichtungen der PKE gegenüber den Mitgliedern | Fr. 467 237 083.— | Zinsausgleichsfonds | | Fr. 4 500 000.— |

Vereinigung Exportierender Elektrizitätsunternehmungen

Jahresbericht 1964

I. Allgemeines

In Übereinstimmung mit der Statistik des Eidgenössischen Amtes für Energiewirtschaft beziehen sich alle im folgenden angegebenen Zahlen auf das hydrologische Jahr. Die für die hydraulische Erzeugung der Schweiz charakteristische Rheinwasserführung war im Winter 1963/64 unterdurchschnittlich. Die Abflussmenge des Rheins bei Rheinfelden betrug 83 % (im Vorjahr 59 %) des langjährigen Mittels, wobei zu beachten ist, dass der angegebene Vorjahreswert einen seit Jahrzehnten nicht mehr verzeichneten niedrigen Wert darstelle. Die Erzeugung im Winterhalbjahr lag leicht unter dem Durchschnitt; sie war immerhin um 2458 GWh oder 29 % höher als im Winterhalbjahr 1962/63.

Die Sommerabflussmenge des Rheins erreichte nur 72 % (105 % im Vorjahr) des langjährigen Mittels. Die Sommerproduktion der Schweiz lag um 1473 GWh oder 11 % niedriger als im Sommer des Vorjahres (1509 GWh oder 13 % höher).

Im Winter 1963/64 wurden 35 GWh mehr Energie aus als eingeführt, während im Winter 1962/63 der Einfuhrsaldo 1905 GWh betrug. Im Sommer erreichte der Ausfuhrüberschuss 1129 Mio kWh gegenüber 2929 GWh im Sommer 1963. Für das ganze Jahr ergibt sich ein Ausfuhrüberschuss von 1164 GWh gegenüber 1024 GWh im Vorjahr.

Auch im Berichtsjahr haben die schweizerischen Kraftwerkunternehmungen die Produktionsmöglichkeiten hydraulischer Energie gesteigert. Im hydrographischen Jahr 1963/64 ist die mittlere Produktionsmöglichkeit aller Was-

serkraftwerke um 1020 GWh (1430 GWh im Vorjahr) gestiegen. Davon entfielen 30 GWh auf die Winterproduktion.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung, welche Ausbauleistung, Speichervermögen und mittlere Produktionsmöglichkeit der Wasserkraftwerke in den nächsten Jahren voraussichtlich nehmen werden.

Tabelle I

| | Ausbauleistung (am 31. 12.) MW | Speichervermögen (am 1. 10.) GWh | Mittlere Produktionsmöglichkeit | | |
|-------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------|---------------|-------------|
| | | | Winter GWh | Sommer GWh | Jahr GWh |
| Stand | | | | | |
| 1962/63 | 6 960 | 5 220 | 10 850 | 12 880 | 23 730 |
| 1963/64 | 7 490 | 5 760 | 10 880 | 13 870 | 24 750 |
| Zunahme | | | | | |
| 1964/65 | 380 | 210 | 300 | 680 | 980 |
| 1965/66 | 270 | 530 | 590 | 720 | 1 310 |
| 1966/67 | 300 | 260 | 440 | 500 | 940 |
| 1967/68 | 330 | 270 | 230 | 180 | 410 |
| 1968/69 | 530 | 540 | 700 | 750 | 1 450 |
| 1969/70 | 40 | 50 | 90 | 30 | 120 |
| 1970/71 | 170 | 100 | 120 | 220 | 340 |
| Stand | | | | | |
| 1970/71 | 9 510 | 7 720 | 13 350 | 16 950 | 30 300 |
| Zunahme gegenüber Stand | | | | | |
| 1963/64 | 2 020 | 1 960 | 2 470 | 3 080 | 5 550 |
| in Prozent | 27 | 33 | 23 | 22 | 22 |

Unter Zugrundelegung eines mittleren prozentualen Bedarfszuwachses wie seit 1950 und eines Verbrauchs der Speicherpumpen laut Bauprogrammen kann die bei mittlerer Wasserführung mögliche Erzeugung der Wasserkraftwerke den Bedarf im Winter schon sehr bald nicht mehr vollständig decken. Bei unterdurchschnittlicher Wasserführung reicht die hydraulische Erzeugung schon heute zur Deckung des Winterbedarfs nicht mehr aus.

II. Die Exporte und Importe aus den einzelnen Ländern

Tabelle II

| | Hydr. Jahr 1962/63 | | Hydr. Jahr 1963/64 | |
|---------------|--------------------|----------------|--------------------|----------------|
| | Ausfuhr GWh | Einfuhr GWh | Ausfuhr GWh | Einfuhr GWh |
| nach bzw. aus | | | | |
| Deutschland | 3213 | 2035 | 2574 | 2327 |
| Frankreich | 1032 | 1489 | 1084 | 593 |
| Italien | 829 | 202 | 874 | 305 |
| Österreich | 71 | 181 | 139 | 221 |
| Liechtenstein | 15 | 12 | 11 | 9 |
| Belgien | — | 217 | — | 63 |
| | <u>5160</u> | <u>4136</u> | <u>4682</u> | <u>3518</u> |

Auf das Winter- und Sommerhalbjahr aufgeteilt, ergeben sich für Einfuhr und Ausfuhr folgende Zahlen:

Tabelle III

| | 1962/63 | | 1963/64 | |
|--------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Ausfuhr GWh | Einfuhr GWh | Ausfuhr GWh | Einfuhr GWh |
| Winter | 1647 | 3552 | 2022 | 1987 |
| Sommer | 3513 | 584 | 2660 | 1531 |
| | <u>5160</u> | <u>4136</u> | <u>4682</u> | <u>3518</u> |

Die gesamte Einfuhr aus den verschiedenen Ländern ist zurückgegangen. Während sie im Vorjahr um 1596 Mio kWh zugenommen hat, ist für das Berichtsjahr ein Rückgang von 618 Mio kWh zu verzeichnen. Der Zunahme der Ausfuhr von 971 Mio kWh im Vorjahr steht ein Rückgang von 478 Mio kWh gegenüber. Abgesehen von einem Rückgang der Einfuhr aus Frankreich und der Ausfuhr nach Deutschland haben sich Ein- und Ausfuhr von und nach den übrigen Ländern nur unwesentlich verändert.

III. Exportbewilligungen

Von der für vorübergehende Bewilligungen bis zu einer Dauer von sechs Monaten und für langfristige Bewilligungen bis zu 500 kW Leistung zuständigen Amtsstelle sind im Jahre 1964 199 (im Vorjahr 223) vorübergehende Bewilligungen und zwei langfristige Bewilligungen unter 500 kW erteilt worden. Im Berichtsjahr hat der Bundesrat die drei Gesuche für langfristige Exportbewilligungen der Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten, für 5 $\frac{1}{2}$ Jahre an die Badenwerk AG, Karlsruhe, der Bernischen Kraftwerke AG, Bern, der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Laufenburg, und der S. A. L'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne, für 9 $\frac{1}{2}$ Jahre an die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft, Essen, und der Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten, für eine Ausfuhr an die Electricité de France, Paris, für 4 Jahre bewilligt. Als Gegenleistung haben sich die schweizerischen Unternehmungen wertvolle Bezugsrechte gesichert, die insbesondere die Energieversorgung im Winter verbessern.

IV. Beziehungen zur Union pour la Coordination de la Production et du Transport de l'Electricité (UCPTE)

Wie in andern Jahren trafen sich die Mitglieder der UCPTE auch im Berichtsjahr verschiedentlich. Erneut darf auf die hervorragende Bedeutung hingewiesen werden, welche der im Schosse der UCPTE gegenseitig erfolgenden Orientierung über die Versorgungslage der einzelnen Länder zukommt. Die einzelnen Arbeitsgruppen führten ihre angestammte Tätigkeit fort.

Es darf hier auf die Untersuchung hingewiesen werden, welche im Schosse der UCPTE durchgeführt wurde über «Massnahmen zur Frequenzhaltung und Vorkehrungen beim Absinken der Frequenz», durch welche ein weiterer Beitrag zur Gewährleistung eines reibungslosen internationalen Verbundbetriebes erbracht wurde. Ferner sind die Verhandlungen im Schosse der OECD über die Liberalisierung des Energieverkehrs zu nennen, die seinerzeit auf Anregung der UCPTE geführt wurden und die im Berichtsjahr erneut aufgenommen wurden mit dem Ziele, eine Erweiterung der Liberalisierung zu verwirklichen.

Verbandsmitteilungen

Nächste Kontrolleurprüfung

Die nächste Prüfung von Kontrolleuren findet, wenn genügend Anmeldungen vorliegen, im *Dezember 1965* statt.

Interessenten wollen sich beim Eidg. Starkstrominspektorat, Seefeldstrasse 301, 8008 *Zürich*, bis spätestens 6. November 1965 anmelden.

Dieser Anmeldung sind gemäss Art. 4 des Reglementes über die Prüfung von Kontrolleuren für elektrische Hausinstallationen beizufügen:

- das Leumundszeugnis
- ein vom Bewerber verfasster Lebenslauf

das Lehrabschlusszeugnis
die Ausweise über die Tätigkeit im Hausinstallationsfach.

Die Prüfung findet in *Zürich*, Seefeldstrasse 301, statt. Reglemente sowie Anmeldeformulare können beim Eidg. Starkstrominspektorat in *Zürich* bezogen werden. (Preis des Reglementes 50 Rp.). Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass Kandidaten, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, gut vorbereitet sein müssen. Insbesondere zeigt es sich immer wieder, dass die Handhabung der Messinstrumente, die von einem Kontrolleur verwendet werden, zu wünschen übrig lässt.

Eidg. Starkstrominspektorat
Kontrolleurprüfungskommission

Wirtschaftliche Mitteilungen

Aus den Geschäftsberichten schweizerischer Elektrizitätswerke

(Diese Zusammenstellungen erfolgen zwanglos in Gruppen zu vierein und sollen nicht zu Vergleichen dienen)

Man kann auf Separatabzüge dieser Seite abonnieren

| | Elektrizitätswerk Basel Margarethenstr. 40 4000 Basel | | Service de l'Electricité de la Ville de Lausanne 23, Place Chauderon | | Elektrizitätswerk der Stadt Biel, Gottstattstr. 4 2500 Biel | | Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen Oberstatt 23 8200 Schaffhausen | |
|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------------------------------------------------------------|-------------|-------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| | 1964 | 1963 | 1964 | 1963 | 1964 | 1963 | 1964 | 1963 |
| 1. Energieproduktion kWh | 159 800 000 | 154 707 500 | 339 709 300 | 338 500 400 | 1 600 000 | 2 110 000 | 61 247 000 | 34 203 000 |
| 2. Energiebezug kWh | 965 400 000 | 925 930 680 | 189 557 410 | 143 872 100 | 140 600 000 | 136 800 000 | 75 978 000 | 98 643 000 |
| 3. Energieabgabe kWh | 1061 500 000 | 1022 692 756 | 446 091 972 | 401 219 699 | 135 600 000 | 130 532 000 | 137 228 000 | 134 786 000 |
| 4. Gegenüber Vorjahr . . . % | + 3,8 | + 13,4 | + 11 | + 3 | + 2,4 | + 3,5 | + 1,8 | + 1,9 |
| 5. Davon Energie zu Abfallpreisen kWh | 24 400 000 | 57 087 180 | 16 226 800 | 1 091 450 | — | — | 975 346 | 1 000 |
| 11. Maximalbelastung kW | 272 000 | 296 300 | 94 000 | 91 000 | 35 400 | 32 200 | 31 100 | 30 300 |
| 12. Gesamtanschlusswert . . kW | 1 012 900 | 961 661 | 742 650 | 700 000 | 249 700 | 236 500 | 199 991 | 191 593 |
| 13. Lampen)Zahl | 1 605 000 | 1 535 000 | 1 273 000 | 1 208 000 | 350 500 | 335 300 | 294 586 | 282 622 |
|)kW | 82 600 | 78 600 | 63 650 | 60 400 | 16 600 | 15 650 | 12 782 | 12 382 |
| 14. Kochherde)Zahl | 31 400 | 29 670 | 45 000 | 41 200 | 11 480 | 10 950 | 4 594 | 4 260 |
|)kW | 236 700 | 222 360 | 284 500 | 272 700 | 83 900 | 80 000 | 32 431 | 29 732 |
| 15. Heisswasserspeicher . . .)Zahl | 43 900 | 43 680 | 13 850 | 13 800 | 11 330 | 11 240 | 5 435 | 5 343 |
|)kW | 102 500 | 101 500 | 97 500 | 98 000 | 33 600 | 33 350 | 10 050 | 9 848 |
| 16. Motoren)Zahl | 96 800 | 91 300 | 48 000 | 43 500 | 27 800 | 26 030 | 22 937 | 21 718 |
|)kW | 241 700 | 224 100 | 50 000 | 47 900 | 37 200 | 33 600 | 60 545 | 57 940 |
| 21. Zahl der Abonnemente | 169 530 | 167 910 | 75 300 | 73 500 | — | — | 13 983 | 13 610 |
| 22. Mittl. Erlös p. kWh Rp./kWh | 5,7 | 5,6 | 7,75 | 8,46 | 9,17 | 8,66 | 6,8 | 6,8 |
| <i>Aus der Bilanz:</i> | | | | | | | | |
| 31. Aktienkapital Fr. | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 32. Obligationenkapital » | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 33. Genossenschaftsvermögen . » | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 34. Dotationskapital | 103 983 000 | 77 445 072 | 79 806 000 | 81 650 000 | — | 21 180 830 | 6 200 000 | 5 000 000 |
| 35. Buchwert Anlagen, Leitg. . » | 60 700 000 | 40 000 001 | 71 437 000 | 73 281 000 | — | 13 857 537 | 6 839 436 | 3 040 184 |
| 36. Wertschriften, Beteiligung . » | 65 990 000 | 64 640 000 | 14 429 000 | 14 429 000 | — | — | — | — |
| 37. Erneuerungsfonds » | 19 870 000 | 20 282 384 | 5 594 285 | 5 103 074 | — | 687 348 | — | — |
| <i>Aus Gewinn- und Verlustrechnung:</i> | | | | | | | | |
| 41. Betriebseinnahmen Fr. | 61 140 000 | 57 397 235 | 47 024 591 | 42 297 011 | 12 224 220 | 11 485 611 | 9 319 366 | 8 926 062 |
| 42. Ertrag Wertschriften, Be- | 3 950 000 | 3 676 628 | 362 780 | 578 012 | 73 | 73 | 6 405 | 7 769 |
|)teiligungen » | 1 010 000 | 941 827 | — | — | 627 521 | 706 235 | 222 454 | 259 137 |
| 43. Sonstige Einnahmen » | 2 770 000 | 2 323 757 | 3 910 750 | 3 299 670 | 745 041 | 643 131 | 200 000 | 109 181 |
| 44. Passivzinsen » | 630 000 | 541 663 | 480 279 | 482 911 | 5 542 | 2 309 | — | 72 000 |
| 45. Fiskalische Lasten » | 7 240 000 | 7 020 343 | 3 141 352 | 2 785 636 | 1 379 387 | 1 152 765 | 896 638 | 896 802 |
| 46. Verwaltungsspesen » | 9 300 000 | 9 346 801 | 10 417 765 | 9 949 586 | 2 603 111 | 2 564 822 | 4 359 725 | 1 773 404 |
| 47. Betriebsspesen » | 27 120 000 | 24 447 135 | 9 765 438 | 8 059 304 | 4 523 938 | 4 355 880 | 3 648 172 | 4 500 865 |
| 48. Energieankauf » | 9 940 000 | 9 535 990 | 8 092 716 | 7 602 636 | 1 035 305 | 898 645 | — | 832 434 |
| 49. Abschreibg., Rückstell'gen . » | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 50. Dividende » | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 51. In % » | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 52. Abgabe an öffentliche Kassen » | 9 100 000 | 8 800 000 | 10 788 072 | 9 494 470 | 2 559 488 | 2 574 367 | 1 000 000 | 1 000 000 |
| <i>Übersicht über Baukosten und Amortisationen:</i> | | | | | | | | |
| 61. Baukosten bis Ende Be- | 171 270 000 | 146 177 035 | 191 469 721 | 181 926 649 | 27 879 233 | 25 481 546 | 30 905 476 | 27 106 223 |
|)richtsjahr Fr. | 110 570 000 | 106 177 034 | 111 663 721 | 100 276 649 | 9 878 896 | 11 624 009 | 24 066 039 | 24 066 039 |
| 62. Amortisationen Ende Be- | 60 700 000 | 40 000 001 | 79 806 000 | 81 650 000 | 18 990 337 | 13 857 537 | 6 839 437 | 3 040 184 |
|)richtsjahr » | 35 400 000 | 27,4 | 41,68 | 44,88 | 68,1 | 54,3 | 22,2 | 11,2 |
| 63. Buchwert » | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 64. Buchwert in % der Baukosten » | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 65. Ausserordentliche Ausschreibung » | — | — | — | — | — | 324 272* | — | — |

1) Keine Angaben.
2) Geringer Detailverkauf.

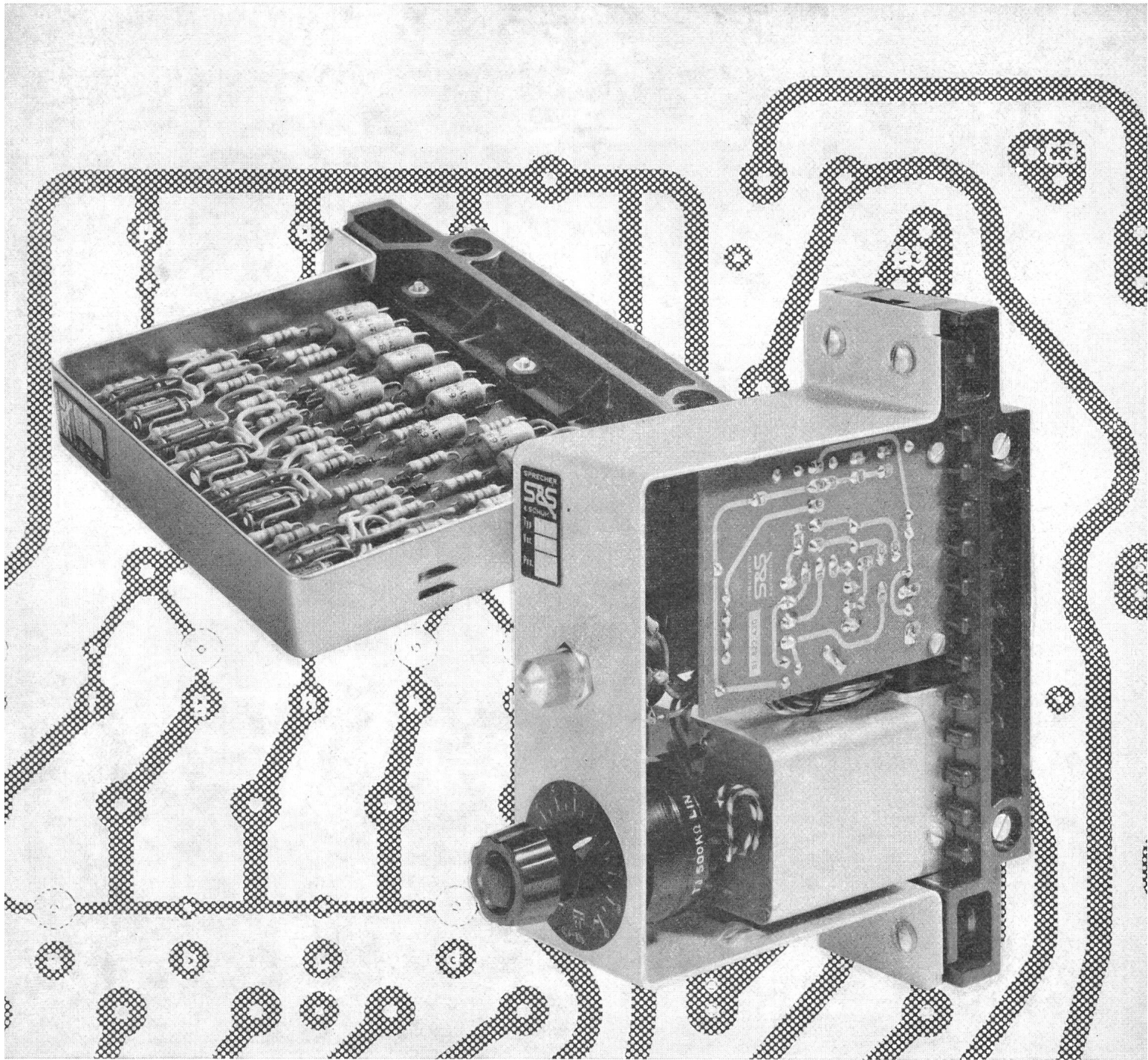
3) Ergebnisse des Energiegeschäftes nach Abzug des Energieankaufs und der Transitzkosten auf fremden Leitungen.
4) Gehälter und Löhne.

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1; Postadresse: Postfach 8023 Zürich; Telephon (051) 27 51 91; Postcheckkonto 80-4355; Telegrammadresse: Electrunion Zürich.

Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.

S&S



Das kontaktlose Steuerungssystem für industrielle Anwendungen von Sprecher & Schuh

Maximale Betriebssicherheit und Lebensdauer

Grosse Schaltgeschwindigkeit

Minimale Zahl externer Verbindungen

Robuste Konstruktion

Sprecher & Schuh AG Aarau

Solis

Tischhaartrockner Nr. 65 (5teil. Set)

der moderne Haartrocknungsapparat mit dem grossen Bedienungskomfort! 5-Tasten-Schalter für 4 Wärmestufen und Ausschaltung, eingebauter Thermowächter, Spezialtrockenhaube, abnehmbarer Schlauch, Parfümerstäuber, Schultertragriemen für mobile Verwendung, Aufhängehaken für Wandbefestigung, alles in praktischem Reissverschlusskoffer

Fr. 118.—

**Neuer Komfort und
Unabhängigkeit
beim Haaretrocknen**



SOLIS Apparatefabriken AG 8042 Zürich

Stüssistrasse 48-52 Tel. (051) 26 16 16 (7 Linien)

TUFLEX-NYLON-DÜBEL **S** JETZT AUCH IN GROSSPACKUNG!

Ideal auch als Montagekasten für Schrauben, Nägel, Haken, Bohrer usw.

Mit einem Traggriff, der bei der Arbeit auf der Bockleiter übergehängt wird.

Aus unverwülichem Kunststoff, robuster Verschluss, handliche Größe.

5 SORTIMENTE

- A 1000 Dübel S 5
- B 500 Dübel S 6
- C 250 Dübel S 8
- D 500 Dübel S 5
150 Dübel S 6
50 Dübel S 8
- E 1 Handschlaggerät
und 3 Steinbohrer
von 5, 6, 8 mm ϕ
250 Dübel S 5
150 Dübel S 6
50 Dübel S 8

Tuflexbox



Fred Strässle

TUFLEX AG. Maschinen/Werkzeuge/Dübel Eichstrasse 29 Glattbrugg/ZH ϕ 051/83 69 66